

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 12. Juli 1946

Nachlass Faulhaber 10024, S. 173-174

Stand: 06.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Freitag, 12.7.46. Fräulein Huber von der Bank.

Zwei Herren Direktoren von der Hypo bank, die nun ausgezogen ist – und sich für die Aufnahme im Haus bedanken. Über die wirtschaftliche Lage überhaupt, die Enteignung, die Sozialisierung, die Entziehung der Pensionen.

Professor Wilmers, hat Anregung gegeben, die Studenten sollen sich melden, um die Arbeiter drei Tage zu vertreten. Die bezahlten Urlaub haben. Die Studenten haben den Vorschlag mit großem Jubel aufgenommen und in großer Zahl sich gemeldet.

Pater Baumann: Hat eine Eingabe für Eymmer an die Militärregierung zu Händen Denget entworfen. Ich gebe dazu eine Befürwortung als Beilage.

Frau Strauss – unsere Nachbarin, die jetzt auswärts ist. Tochter wurde operiert. Mann gesundheitlich wieder besser.

Religionslehrer Frank – aus der Gefangenschaft zurück, war in Darmstadt sogar Chief Chaplain und in Heilbronn. Hat gute Erinnerungen. Soll seine Erinnerungen aufschreiben – leider keine Zeit, ihn länger zu behalten.

Ludwig Ferstle von Erding. Von Chartres zurück – in Erding die Mutter gesehen. 400. Bringt Brief von Chartres. Hirtenbrief und Kirchenzeitung schicken.

Baronin Meyern – aus Harlaching ausgewiesen, durfte aber Möbel mitnehmen, weil antinationalsozialistisch gearbeitet durch Aufnahme von Juden. – Jetzt in Gräfelfing, sehr gut. Madeleine pflegt Pater Przywara, der ganz verzweifelt sei, alle möglichen Kuren, immer von Selbstmord spreche...

Alois Lippl, in der Kirchenzeitung tätig, Präsident des bayerischen Landesjugendausschusses, im Rathaus – Verhältnis zur konfessionellen Jugend, aus der er selber hervorgegangen. Will nur im allgemeinen sorgen, auch Nichtkatholische, Herbergen. Ich frage: Pfadfinder, Jungbauern, auch werktätige Jugend.

// Seite 174

Dekan Dr. Müller für Rarkowski, der noch nicht hier ist. 500.

Frau von Schilcher war weggegangen, weil zu viele im Wartezimmer.

15.30 Uhr Pater Wolfram.